

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Beste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Zeile 20 Reichspfennige. Einzelanfertigung und Reklamen 80 Reichspfennige

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM. mit Posten, einzelne Nummern 15 Reichspfennige. Gemeinde-Verbands-Kontokonto Nr. 3. Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403. Postfachkonto Dresden 12 548

Verantwortliches Redaktions-Büro: Fritz Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 47

Dienstag, am 25 Februar 1930

96. Jahrgang

Vertliches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. In vergangener Nacht waren in unserer Stadt ein Offizier, zwei Unterkoffiziere und zwölf Mann von der 8. (Maschinengewehr-)Kompanie des Infanterie-Regiments 10, Garnison Bautzen, hier verquartiert. Es war eine Wache-Patrouille, die gestern nachmittags gegen 2 Uhr hier eintraf und heute morgen 8 Uhr nach Liebstadt weitermarschierte.

Der Sächsisch-Landbund hat an den Reichspräsidenten folgendes Telegramm geschickt: „Freiheit und Ehre des Deutschen Volkes sind in Euer Erzellenz Hand gegeben. Als siegreicher Feldherr retteten Sie den deutschen Osten und bewahrten an allen Grenzen die feure Heimat Erde vor dem Einbruch feindlicher Heere. Als Reichspräsident sind Sie unsere letzte Zuflucht vor Absichten von Reichsregierung und Reichstag, die Preisgabe unserer Ostmark und deutsches Sklaventum auf unabsehbare Zeit bedeuten. In heißer Liebe zur deutschen Scholle und in tiefster Sorge um das Schicksal von Volk und Staat bitten Euer Erzellenz 60 000 sächsische Bauern mit ihren Familien, bewahren Sie uns und Kind und Kindeskind vor Schmach und Fron. Wir sind durchdrungen von dem festen Glauben und Vertrauen, daß der Sieger von Tannenberg niemals als Reichspräsident deutsche Schande durch seine Unterschrift besiegeln wird.“

Auf eine ganz seltsame Weise ist am Montag das anderthalbjährige Mädchen des in Dresden auf der Lütichaustraße 1 wohnhaften Grafen Dr. Karl v. Jedtow-Liebenstein ums Leben gekommen. Der kleine Junge war in Begleitung des Kinderfränklers mit nach der Küche gelaufen. Während letztere das Frühstück in Empfang nehmen wollte und mit der dort beschaffigten Köchin einige Worte wechselte, hatte der fünfjährige unbehilfliche Junge eine auf dem Küchentisch stehende Tüte mit Seifenpulver ergriffen und sich diese beim Herunterholen über Kopf und Gesicht geschüttelt. Daraus muß der Kleine Staub eingeatmet haben, der dann alsbald eine Entzündung der inneren Organe hervorrief. Man brachte den Knaben sofort nach der Kinderklinik, wo er nachmittags in der 2. Stunde trotz aller ärztlicher Bemühungen verstarb.

Seifersdorf. In Oppels Restaurant am Bahnhof hielt der Turnverein „Frohmann“ D.S. am 22. Februar seine Monatsversammlung ab, wozu sich 18 Turnbrüder eingefunden hatten. Ein Vortrag vom M.O.V. Eintracht betr. Abhaltung eines gemeinsamen Vergnügens (Konzert und turnerische Darbietungen) war in einer vorangegangenen Sitzung dahin erledigt worden, daß man am 1. Osterfesttag im Erbgüterhof zusammen mit dem M.O.V. Eintracht einen Konzertabend veranstalten will. Die Ausgestaltung bleibt dem Liedermesser und dem Turnwart überlassen. Mehrere Eingänge von Brudervereinen waren inzwischen erledigt. Der Gausig in Radeberg am 16. Februar war durch den Vorstehenden Bruno Hagemann besichtigt worden, worüber dieser umfassenden Bericht erstattete. Anträge waren keine gestellt worden. Unter Punkt Verschiedenes kamen Vereinsangelegenheiten zur Sprache, die glatt erledigt wurden.

Schmiedeberg. Die nächste Mütterberatungsstunde findet am Mittwoch, den 26. Februar 1930, nachmittags 2—3 Uhr, in der alten Schule statt.

Gummersdorf. Öffentliche Schulausschuhführung fand am letzten Freitag in Reichels Dorfhof statt. Eingänge und Mittelungen waren nicht eingegangen. Schulleiter, Lehrer Graf erstattete Bericht über die Weihnachtsausführung. Er dankte denen, die sich selbstlos in den Dienst der guten Sache stellten. Die Einnahmen betragen 262.— M., die Ausgaben 91,34 M. Es verbleibt somit ein Reingewinn von 170,66 M. Die Prüfung der Belege wurde den Mitgliedern Richter und Wagner übertragen. Die Richtigkeit der Abrechnung wurde bestätigt. Den Vorschlägen des Lehrerkollegiums über die Verwendung des Reingewinns wurde zugestimmt. Bürgermeister Gehnel dankt dem Lehrerkollegium für die allseitig zur Zufriedenheit verlaufene Weihnachtsausführung. Weiter teilte Schulleiter Graf mit, daß öffentlicher Unterricht nächste Woche stattfindet, der vorjährige gute Besuch die Entscheidung rechtfertigt. Einer Anregung des Bezirksschulamtes entsprechend wurde Beschluß gefaßt, die Schulentfaltung der Kinder feierlicher und würdiger zu gestalten. Unter Verschiedenes teilte der Schulleiter mit, daß am 2. März eine Elternversammlung stattfinden werde, in der er die Eltern mit dem neuen ab Oster hier einzuführenden Elementarunterricht bekanntmachen will. Von der neuen Klasseninteilung ab Oster 1930 wurde Kenntnis genommen. Zum Schluß wurde noch nachträglich Genehmigung für Verleihen des Harmoniums und zum Anbringen einer Antenne am Schulhause erteilt.

Dresden. In der ersten Sitzung des neuen Bezirkstages wurde u. a. mit 23 Stimmen gegen 16 Stimmen der Vorschlag der Verabschiedung der Aufwandsentschädigung der Bezirksauschuhmitglieder beschlossen.

Dresden. Vor einiger Zeit erregte der Zusammenbruch des Bankhauses Albert Kunze & Co. weit über Sachsen hinaus erhebliches Aufsehen. Gleichzeitig wurde damit bekannt, daß zwei angesehene große Unternehmungen begangen hatten, die für die Zahlungseinstellungen mitbestimmend gewesen sind. Es betraf dies die ehemaligen Kassierer Doering und Dünneberg, die ein jeder (1) rund 180 000 RM. den ihnen anvertrauten Kassen entnommen und die tiefsten Summen reiflos verwehlet haben. Bei Doering wurde eine veruntreute Summe von etwa 100 000 RM. errechnet, doch gab dieser nur den zweifelhaften Betrag zu. Im Falle Dünneberg, der schon einige Jahre zurückliegt, war seitens der Firmeneinhaber von einer Strafanzeige abgesehen und andererseits von den Angehörigen dieses ungetreuen Kassierers die völlige Abdeckung zugesagt worden. Auf dessen unterschlagene Summe gelangten etwa die Hälfte, gegen 50 000 RM. an das Bankhaus jurist. Doering und Dünneberg fanden am Sonnabend gemeinsam wegen Unter-

schlagung vor dem Dresdner Schöffengericht. Sie gaben die Verletzungen zu und blieben dabei stehen, daß sie nichts von den Geldern auf die Seite gemacht hätten. Erstgenannter Angeklagter erklärte, daß er im Gegenteil bei Bachmann noch gegen 8000 M. Schulden habe. Das Gericht hörte die Ehefrau Doering, sowie den langjährigen Prokuristen Feldmann und den Firmeneinhaber Panzier Dr. Kunze, von denen letzterer wegen Verdachts der Begünstigung unvereideter blieb. Das Gericht erkannte bei Doering wegen fortgesetzter Unterschlagung auf zwei Jahre, bei Dünneberg, der sich noch des Verbrechens der Urkundenfälschung schuldig gemacht, auf zwei Jahre einen Monat Gefängnis. Letzterer, der sich auf freiem Fuße befand, wurde wegen der Strafhöhe und weil Fluchtverdacht begründet erscheint, am Schluß der Verhandlung in Haft genommen.

Dresden. Eine hier bedienstete, 40-jährige Witwe und deren 13-jähriger Sohn wurden am Montag morgen in ihrer Schlafkammer mit Leuchtgas vergiftet tot aufgefunden. Beide waren erst in der vergangenen Nacht aus Kalau, wo das Kind bisher untergebracht war, hier eingetroffen. Es wird angenommen, daß die Frau zu der Vergiftungstat getrieben worden ist, weil sie für ihren Sohn, der Ostern die Schule verläßt, kein Unterkommen finden konnte.

Dresden, 24. Febr. Der im Landtag eingesehete Untersuchungsausschuß zur Förderung und Ueberwachung der Kunst- und Personalpolitik sowie des Geschäftsbetriebes der Staatstheater unternahm gestern unter Führung von Professor Janto eine Besichtigung der Einrichtungen für das Trachtenwesen und einen Teil der Requisitegebäude. Beide Anlagen sind reichlich überfüllt und auch in anderer Beziehung nicht mehr geeignet, den heutigen Ansprüchen zu genügen. In einer anschließenden Sitzung beschloß der Ausschuß, die Regierung zu ersuchen, über das Bühnenwesen an der Oper und über die Unterbringung der Einrichtungen über das Trachtenwesen dem Ausschuß schriftliche Aufzeichnungen zu unterbreiten, zu denen dann der Ausschuß später Stellung nehmen wird. In der Sitzung machte sich berechtigter Unwille darüber breit, daß die nationalsozialistische Fraktion als Antragstellerin zur Einsetzung dieses Ausschusses zu den Sitzungen überhaupt nicht vertreten ist.

Ein 23 Jahre alter Dachdecker aus Hennig hatte mit einer in Dobrich wohnhaften Fabrikarbeiterin die Tanzmusik in Radeberg, Gendarmenbezirk Krögis, besucht. Als der junge Dachdecker mit seinem Kraftrod das im Anfang der zwanziger Jahre lebende Mädchen heimbringen wollte, verunglückte beide. Bei dem Versuch einen gleichfalls in Richtung Radeberg fahrenden Personenkraftwagen zu überholen, stieß er mit einem entgegenkommenden Auto zusammen. Es entstand beträchtlicher Sachschaden. Der Dachdecker und seine Mitfahrerin kamen zum Sturz. Ersterer erlitt einen Unterschenkelbruch, die Arbeiterin eine schwere Gehirnerschütterung. Beide hatten überdies noch die verschiedenartigsten Verletzungen zu verzeichnen. Man brachte sie nach dem Landkrankenhaus in Radeberg.

Am 19. November nachmittags stießen in Dresden-Bühlau ein Motorrad, geführt von dem 20-jährigen Fährer Fanelka, und ein Kraftwagen des Wächterrevisors Hofmann zusammen. Dabei fand ein Fährer als Sojus seines Kameraden den Tod, zwei im Kraftwagen sitzende Arbeiterinnen ebenso Fanelka wurden verletzt. Beide Fahrzeuglenker hatten sich am Montag vor dem gemeinsamen Schöffengericht Dresden wegen fahrlässiger Tötung, Körperverletzung und Uebertretung der Kraftverkehrsbestimmungen zu verantworten. Das Gericht verurteilte die Angeklagten und zwar Fanelka zu fünf Monaten, Hofmann zu vier Monaten Gefängnis. — Amtsgerichtsdirektor Wohltat führte in der Urteilsbegründung aus, die Schuld hat als voll erwiesen zu gelten. Fanelka sei härter anzufassen gewesen. Er ist unbedingt zu scharf gefahren. Die Maßnahmen, die er getroffen, um vor dem entgegenkommenden und einbiegenden Kraftwagen noch vorüberzufahren, haben schwere Folgen gezeitigt. Bei Hofmann bestimme das Verschulden darin, daß er nicht in weitem Bogen in die Grundstraße eingefahren ist, sondern die Kurve geschritten hat. Fanelka hatte das Vorfahrtsrecht. Dieser Angeklagte war auch bereits über die Kreuzung, als der Zusammenstoß erfolgte.

Widerruff. In diesem Jahre und zwar am 29. und 30. Juni hält der Ostergebirgische Schützengau, dem bekanntlich die hiesige Schützengesellschaft angehört, sein 3. Gaujubiläum hier ab. Die einleitenden Arbeiten dafür sind bereits begonnen und die Vorstehenden der einzelnen Ausschüsse gewählt worden. Sie hatten Sonntag nachmittags gemeinsame Sitzung, zu der sich auch Gauvorsitzender Stadtrat Schwind und Schießmeister Heinrich-Dippoldiswalde eingefunden hatten. Man ist nunmehr darauf gekommen, den Sonntag und den Montag ausschließlich für das Gaujubiläum zu reservieren und die beiden folgenden Tage mit dem Königsschießen und dem Kinderfest anzufüllen. Der für Sonnabend geplante Kommerz soll aus Erparnisgründen wegfallen. Stadtrat Schwind verspricht, die Vorarbeiten mit Ruf und Tat zu

unterstützen, und skizzierte klar und übersichtlich die Aufgaben der einzelnen Ausschüsse. Schießmeister Heinrich tat ein Gleiches hinsichtlich der umfassenden Arbeiten des Schießausschusses. Verschiedene Fragen wurden geklärt und anschließend fand eine nochmalige Besichtigung des Schießstandes statt.

Pirna. Das Einschreiten eines Polizeibeamten machte das Verhalten eines Berufsschülers der Berufsschule Copth am Sonnabend notwendig. Aus irgendeinem Grunde mußte der junge Mensch eine Stunde länger in der Schule bleiben. Das paßte ihm nicht, und er lehnte sich in so rabiater Weise gegen den Lehrer auf, daß dieser die Hilfe der Polizei in Anspruch nehmen mußte.

Großbothen. Ein junges Paar aus Raunhof bei Grimma war bei einem hiesigen Maskenfest als Indianerpaar aufgetreten und hatte sich mit Bronze über und über bemalt. Infolge einer Vergiftung ist jetzt der junge Mann gestorben.

Leipzig. Der kommunistische Anglikator Winkler ist von der Direktion der Großen Leipziger Straßenbahn wegen Aufwiegung des Personals fristlos entlassen worden. Vor kurzer Zeit ist eine gleichartige Persönlichkeits ebenfalls entlassen worden. Die Sächsische Arbeiterzeitung nimmt diese Vorgänge zum Anlaß, an die Straßenbahner Leipzigs einen Aufruf zu richten, in dem sie aufgefordert werden, die streikenden Autobuschauffeure zu unterstützen, für die gemäßigtesten Straßenbahner einzutreten und außerdem eine Lohnerböschung um 20 Pfennige für die Stunde zu verlangen. All das soll auf dem Wege der Arbeitsniederlegung durchgesetzt werden und die beste Zeit für einen Streik sei die bevorstehende Frühjahrsmesse — Kraftfahrerschüler und Straßenbahner vereint, das müsse zum Siege führen.

Leipzig. Der im Juni 1928 als schuldiger Teil von seiner Frau geschiedene Invalide Karl Kimmel war, weil er ein anderes Unterkommen nicht zu finden vermochte, darauf angewiesen, mit seiner Frau und der Familie zusammen nach wie vor die alte Wohnung in Mockau zu teilen. Die Auseinandersetzungen nahmen kein Ende und eines Tages wurde dem Kimmel ein Kopf mit heißem Wasser durch seine Frau über den Kopf geschüttelt. Später ist dann Kimmel einmal spät nach Hause gekommen, wieder ist ein Streit entbrannt und da hat nun Kimmel eine Art genommen und hat seiner Frau den Schädel gespalten. Das Leipziger Schwurgericht verneinte die gegen Kimmel erhobene Anklage auf Totschlagsversuch und verurteilte ihn wegen gefährlicher Körperverletzung zu einem Jahr und drei Monaten Gefängnis.

Limbach. Nachdem die Stadtverordnetenversammlung am Freitag infolge ihres stürmischen Verlaufs ein vorzeitiges Ende gefunden hatte, zogen Kommunisten und Nationalsozialisten in größeren Truppen durch die Straßen der Stadt. Gegen 11 Uhr wurde ein Zusammenstoß derselben durch das Dazwischentreten von Polizei an der Einmündung des Langergäßchens in die Bergstraße vereitelt. Nach 12 Uhr trafen auf der Helenestraße etwa 60 Kommunisten auf etwa 30 Nationalsozialisten. Auch hier mußte die Polizei eingreifen, um, wie es sich später herausstellte, ohne Zweifel schwer verlaufene Zusammenstöße zu unterbinden. Nach dem Eintreffen eines Ueberfallkommandos aus Chemnitz wurden die Kommunisten auf der Straße nach Waffen untersucht und hierauf auch die Nationalsozialisten, die sich in das Kaffee Reichel zurückgezogen hatten. Bei Anhängern beider Richtungen wurden gefunden: Stahlruten und andere Gegenstände zum Schlagen, ein Dolch, drei Schrockpistolen, größere Holzstücke, eine hölzerne Keule und dergleichen mehr. Die Gegenstände wurden beschlagnahmt. Nachdem die Untersuchung beendet war, wurden die Beteiligten truppweise unter polizeilichem Schutz nach Hause geleitet. Kleinere Zusammenstöße, bei denen es auch zu Tötlichkeiten gekommen sein soll, werden noch von anderen Stellen der Stadt gemeldet.

Silberstraße (Bez. Zwickau). In der Nacht zum Sonntag ist hier in die Eisenbahnhaltestelle eingebrochen worden. Die Täter sind in die Diensträume eingebrochen und haben sämtliche Schränke und Behältnisse erbrochen. Die festgemauerte Geldkassette hat jedoch dem Angriff standgehalten. Geld ist den Dieben nicht in die Hände gefallen, jedoch haben sie ein als Expreßgut aufgegebenes Paket erbrochen und teilweise geplündert.

Wetter für morgen:

Wetterlage in allmählicher Umbildung, jedoch für morgen noch keine wesentliche Witterungs-Veränderung wahrscheinlich. tagsüber von der Niederung bis auf mittlere Gebirgslagen heiter bis wolkig, Nachtfrost etwa in bisheriger Stärke, einige Wärmegrade; Nachlassen des Frostes auf den Bergen. Nächste, höhere Lagen auch frische bis starke Winde aus Südost bis Süd.